

und andern Unfällen hörte, legte er dafür in den Gotteskasten. Also that er sein Leben lang.

Als er nun daniederlag und sterben sollte, da klagten und weinten die Armen, die Witwen und Waisen und sprachen: „Wer wird unser sich erbarmen, wenn Benediktus von uns scheidet!“

Er aber sprach: „Ein guter Hausvater sorget, daß auch dann, wenn er nicht daheim ist, den Kindlein nichts fehle. So nehmet den Gotteskasten mit allem, was darinnen ist! Er gehöret den Armen, den Witwen und Waisen. Theilet davon aus und verwaltet es wohl und weislich!“ Darauf starb er, und es geschah, wie er gesagt hatte. Also besteht der Gotteskasten seit hundert Jahren zum Trost der Bedürftigen, und des Mannes Andenken bleibt im Segen.

Friedr. Adolf Arummacher.

Wohlthaten und mitzuteilen vergeßet nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl! (Hebr. 13, 16.)

2. Himmelfahrt.

71. Der beste Freund.

1. Der beste Freund ist in dem Himmel; auf Erden sind die Freunde rar; denn bei dem falschen Weltgetümmel ist Redlichkeit oft in Gefahr. Drum hab' ich's immer so gemeint: Mein Jesus ist der beste Freund.

2. Die Menschen sind wie eine Wiege; mein Jesus stehet felsenfest, daß, wenn ich gleich daniederliege, mich seine Freundschaft doch nicht läßt. Er ist's, der mit mir lacht und weint: Mein Jesus ist der beste Freund.

3. Er ließ sich selber für mich töten, vergoß für mich sein teures Blut; er steht mir bei in allen Nöten; er spricht für meine Sünde gut. Drum hab' ich's immer so gemeint: Mein Jesus ist der beste Freund.

Genf. Schmoldt.

Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. —

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

3. Pfingsten.

72. Pfingsten.

Die Jünger saßen still beisammen; da kam von oben ein heiliges Wehn, da schwebten auf sie Seuersflammen aus ungemessenen Himmelhöhen,